

„SV-Jugend hilft“
Scheckübergabe an das Kinderhospiz Balthasar in Olpe



Am Freitag, den 6. November war es soweit. Der Bundesjugendwart des Vereins für Deutsche Schäferhunde Reimund Klöpfer nebst Tochter Yvonne und Enkelkind Joy, sowie der Landesgruppenjugendwart der LG Westfalen Thomas Leyener mit Frau Dagmar und Tochter Sina waren nach Olpe gereist, um dem Kinderhospiz Balthasar einen Scheck zu überreichen.



Das Projekt „SV-Jugend hilft“ wurde im Jahr 2003 ins Leben gerufen. Jedes Jahr unterstützt dieses Projekt finanziell unterschiedliche Organisationen und auch Einzelpersonen, wie die Einrichtung „Zartbitter“, eine Organisation gegen den sexuellen Missbrauch von Kindern und Jugendlichen, das Projekt „Herzenswünsche“, in dem schwerkranken Kindern ihre Wünsche erfüllt wurden oder auch den Verein „Arche“, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, Kinder und Jugendliche von der Straße zu holen und wieder in ein normales Leben zu integrieren. In diesem Jahr haben sich die Kinder und Jugendlichen des SV als Ziel ihrer Unterstützung das Kinderhospiz „Balthasar in Olpe“ ausgesucht. Bei dem Kinderhospiz in Olpe handelt es sich um das erste Kinderhospiz Deutschlands, welches im Jahr 1998 eröffnet wurde. Jedes Jahr erkranken über 4000 Kinder in Deutschland unheilbar. Für sie und ihre Familien bricht dann alles zusammen, nichts ist mehr, wie es war. Es handelt sich hierbei um Erkrankungen, die nicht mehr erfolgreich in einem Krankenhaus behandelt werden können. Der Weg von der Diagnose bis zum Tode des Kindes zieht sich oft über Monate, manchmal Jahre hin und verlangt von den Eltern und Geschwistern das Äußerste. Ein geregeltes normales Leben findet in diesen Familien nicht mehr statt. Damit die Familien auf dem

schweren Weg nicht alleine sind, wurde das Kinderhospiz eingerichtet. Es ist „ein Ort zum Leben und Lachen, Sterben und Trauern“. Im Kinderhospiz Balthasar finden 8 schwersterkrankte Kinder und deren Eltern und Geschwister einen Ort vor, wo sie durch kompetente und geschulte Mitarbeiter auf dem letzten Weg über den „Regenbogen“ begleitet und betreut werden. Die Referentin für Öffentlichkeitsarbeit Nicole Binnewitt berichtete stolz, dass das Kinderhospiz seit kurzem um ein Jugendhospiz mit 4 Plätzen erweitert werden konnte, eine bisher einmalige Einrichtung in Deutschland. Zahlreiche Prominente wie Reinhard Mey, Rolf Zuckowski und Birgit Schrowange sind Paten und Förderer dieser Einrichtung. Die SV Kinder und Jugendlichen haben sich bereits in den Jahren 2007 und 2008 für diese Einrichtung engagiert. Auf den verschiedenen SV Großveranstaltungen wie der Bundessiegerhauptzuchtschau, der Bundessiegerprüfung und der Deutschen Jugend- und Juniorenmeisterschaft wurde von ca. 300 Kindern und Jugendlichen aus unserem Verein fleißig gesammelt; darüber hinaus gab es in den vergangenen eineinhalb Jahren diverse Kleinaktionen in den unterschiedlichen Ortgruppen. So wurden Autos von Vereinsmitgliedern gewaschen, Waffeln auf Prüfungen verkauft oder es gab Vorführungen der Jugendlichen mit ihren Hunden, bei denen auch der ein oder andere Euro in die Spendenbüchse gesteckt wurde.



Joy Klöpfer mit Askya vom Wolfblut bei der Scheckübergabe

So konnte Reimund Klöpfer der Referentin für Öffentlichkeitsarbeit des Kinderhospizes Balthasar Frau Nicole Binnewitt einen Scheck in Höhe von **10.250,- €** überreichen. Frau Binnewitt erzählte, dass sie „sich auf den Hosenboden gesetzt hätte“ als sie von dieser enorm hohen Spende erfahren hatte. Eine derartig große Summe erhält das Hospiz leider nur sehr selten. Das Hospiz benötigt 1,2 Mio € jährlich aus Spendenmitteln, damit das Hospiz überleben kann. Die Spende des Vereins für Deutsche Schäferhunde wird für die schmerztherapeutische Beratung der Ärzte der Vestischen Kliniken Datteln verwendet, damit die Sprechstunden weiterhin für die betroffenen Eltern abgehalten werden können. Darüber hinaus fließt ein Teil des Spendengeldes in die Nachbetreuung der Familien, denn die kommen auch nach dem Verlust ihres Kindes noch häufig in das Kinderhospiz Balthasar, um die Erinnerungen an eine schöne Zeit wach zu halten. Es war ein Erlebnis der besonderen Art, das wohl allen angereisten SV Mitgliedern sehr nahe gegangen ist.

Martina Siebert